



von Marianne Baltisberger

Das **ethnografische Museum** in Sonogno wird erweitert. Angrenzend an die Casa Genardini entsteht ein neues Gebäude mit interaktiver Ausstellung, welche die Entwicklung des Verzascatal illustriert

Reben binden, Wolle spinnen, Kastanien dreschen: Die alten Handgriffe, *antichi gesti*, die einst den Alltag der Bevölkerung im Tal prägten, sollen in Sonogno wieder aufleben. In moderner Form vor historischem Hintergrund. Im neuen Teil des Volkskundemuseums des Verzascatal werden künftig nicht nur Objekte ausgestellt. Die Besucher sollten mit eigenen Händen erfahren, welche Aufgaben die Menschen der Verzasca-Region früher zu bewältigen hatten, erklärt Lorenzo Sonognini, Präsident des Museumsvereins.

Zentrales Thema der Ausstellung im geplanten Neubau neben der bereits bestehenden Casa Genardini ist die Transhumanz. Der von den Jahreszeiten beeinflusste Wechsel zwischen den verschiedenen Anbau- und Weidegebieten. "Im Gegensatz zu anderen Regionen, kennt das Verzascatal vier Stationen: die Ebene, das Tal, die Maiensässe und die Alp", führt Sonognini aus. Als Zwischenstation dienten sogenannte *sprugh*, einfache Unterstände unter Felsen, die für kurze Zeit Unterkunft und Schutz boten. Auch waren die Bauernfamilien nicht bloss an einem Ort präsent. Während das Vieh in höheren Lagen graste, mussten unten im Tal die Reben bestellt werden. "Die Familien", weiss der Präsident des Museumsvereins, "blieben über Wochen und Monate getrennt." Während sich die einen um die Landwirtschaft unten in der Ebene oder im Tal kümmerten, beaufsichtigten die anderen die Tiere auf den Maiensässen und Alpen.

Es sei nicht leicht, Menschen zu finden, welche diese Wanderweidewirtschaft noch persönlich miterlebt hatten, erzählt die Kuratorin des Verzascatal-Museums, Veronica Carmine. Die meisten, heute noch lebenden Personen seien bereits mit den modernen Errungenschaften im

Mit eigenen Händen die Vergangenheit erleben



Tal gross geworden. Der Verzasca-Staudamm zum Beispiel wurde 1965 fertiggestellt. In die gleiche Zeit fällt der Bau der neuen Strasse. Diese Entwicklungen, welche das Leben entlang des Verzascaflusses massgeblich beeinflussten, sind ein weiterer Aspekt der Ausstellung, die in Sonogno entstehen wird. Auf einem Relief werden die landschaftlichen Veränderungen vergangener Jahrzehnte illustriert. Die dreidimensionale Landkarte zeigt die Folgen des Rückgangs der Landwirtschaft, die schwindenden Viehherden, das Vorrücken des Waldes bis hinunter zu den Dörfern. Der Wald im Verzascatal berge zahl-

reiche Geheimnisse, sagt Lorenzo Sonognini. Verschiedenste Terrassierungen oder rurale Gebäude sind mittlerweile von der Natur verschlungen worden. Das neu gestaltete Talmuseum wird ab kommendem Jahr, begleitend zu den bereits bestehenden ethnografischen Rundgängen in der Region, auch auf diese verborgenen Schätze hinweisen. In Planung ist ein Museum, das die üblichen Räume sprengt und sich mit der Umgebung verbindet.

Der Neubau entsteht anstelle der alten Garage für Postautos in direktem Anschluss an die Casa Genardini und angrenzend an die Piazza von Sonogno. Diese

soll in den kommenden Jahren ebenfalls ein Restyling erfahren (siehe Bild). Architekt Enrico Sassi erklärt gegenüber der TZ, der modernisierte Dorfplatz entspreche unter Berücksichtigung der Museumserweiterung. Das bisherige Museum, die Casa Genardini, wird als typisches Wohnhaus, welches die familiären Traditionen des Verzascatal widerspiegelt, erhalten bleiben und soll künftig auch Platz für wechselnde Ausstellungen bieten. Im neuen Teil sind im Erdgeschoss das Relief des Verzascatal sowie im oberen Stock verschiedenste Objekte, welche die ursprüngliche Bewirtschaftung der Region charakterisie-

ren, untergebracht. Letztere, so die Initiatoren des Projekts, sollen die Besucher für die Besonderheiten des Tals sensibilisieren. Sie sollen Ansporn geben, Zeugnisse vergangener Zeiten auch draussen in der Natur zu besichtigen und mit offenen Augen durch die Landschaft zu gehen. Entstehen soll ein *museo sul territorio*, ein Museum, welches sich über die gesamte Gegend ausdehnt, wie es Kuratorin Veronica Carmine beschreibt. Lorenzo Sonognini wünscht sich, dass das Publikum selber aktiv wird. Nicht nur innerhalb des Museums. Für die Besucher – über die Hälfte davon sind deutschsprachige Touri-

sten, Familien oder Schulklassen – sind deshalb diverse Aktivitäten geplant. Er hoffe, so der Präsident des Museumsvereins, dass auch die Berggänger ihren Ausflug ins Tal mit einem Besuch im Museum von Sonogno verbinden würden. "Sozusagen als geschichtliche Grundlage für ihre Wanderung." Der Verein kümmert sich neben den Ausstellungsräumen in Sonogno auch um den Erhalt und Betrieb der Mühle und des kleinen Wasserkraftwerks in Frasco sowie des Wildheumuseums in Ordo über Vogorno.

Der zusätzliche Museumsteil in Sonogno rückt die Besonderheiten des Tals in den Mittelpunkt. Das Gebäude entsteht unter Anleitung des Architekturbüros Patà und Perret-Gentil in Locarno, die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich auf 580'000 Franken. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2016 geplant. Ausgearbeitet wurde das neue Ausstellungskonzept in zahlreichen Sitzungen mit den Vorstandsmitgliedern der *Associazione Museo di Val Verzasca*, die, wie Kuratorin Veronica Carmine betont, sich besonders für die kulturelle Entwicklung im Tal einsetzen. Zum Vorstand des Museumsvereins gehören (in alphabetischer Reihenfolge): Mario Canevascini, Cristina Ferrini Zardi, Barbara Gianinazzi, Giovanni Marci, Franca Matasci, Giulia Pedrazzi, Martina Pezzati und Lorenzo Sonognini (Präsident).

Interaktive Ausstellung zeigt Talgeschichte

Unterstützen Sie zusammen mit der Tessiner Zeitung den Ausbau des ethnografischen Museums des Verzascatal in Sonogno durch eine Spende ab 10 Franken, die Finanzierung eines Dachziegels (100.– Franken) oder einen Beitrag an die interaktive 3D-Landkarte (1'000.– Franken). Ihr Name wird auf der Liste der Sponsoren vermerkt.

Für weitere Informationen:

MUSEO DI VAL VERZASCA,
Strada dal Fòrn 1
6637 Sonogno
Tel. 091 746 17 77
www.museovalverzasca.ch

Das Museum öffnet bis 31. Oktober
täglich von 13 bis 17 Uhr, die Mühle
und das Kraftwerk in Frasco öffnen
jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr.

Für Spenden:
Banca Raiffeisen Cugnasco Gordola
Verzasca, 6596 Gordola

IBAN: CH 13 8028 0000 0006 0225 6

Associazione Museo di Val Verzasca
6637 Sonogno

Konto: 65-2072-1